

High Speed Training

Wachauring am 16.08.2010

Teilnehmer: Zierler/Zierli Gerold, Ing.Strobl/Swifty Johann, Schwarz/Blacky, Johann,

Krabb Klaus, Ganitzer/Gani Rupert und Arnold/Noldi Weber



Die geplante Abfahrt um 10:00 Uhr wurde wegen Regen auf 11:00 verschoben. Die geplanten 330 km wollen wir ja trocken beginnen.

Die Anfahrt via Ennstal, 1. Pause bei einem Mc Cafe in Liezen, weiter nach Admont, Hieflau, Lunz am See, wo wir uns ein Mittagessen gönnten. Gestärkt ging es über eine Traumstraße weiter zum Erlaufsee, über Josefs- und Annaberg nach St.Pölten, wo wir auch den Mc Cafe besuchten und dann weiter nach Mautern zu unserer Unterkunft.

In der Raab Kaserne teilten wir uns die zwei 3Bettzimmer



Da nun alle nach dieser doch langen Fahrt frisch geduscht, umgezogen, durstig und hungrig waren, suchten wir ein für uns passendes Gasthaus.



Nach längerer Suche und mit Swifties NAVI POI Finder haben wir das Lisl-Wagner-Bacher Restaurant entdeckt und verschmägt – aus Kostengründen: 1 Mal Eierschwammerl 26 Euro. Schließlich entdeckten wir dann doch ein uriges und gemütliches Wirtshaus das von einem unterhaltsamen, einen immer berührenden, durstigen und redseligen Hausmeister (ehemaliger Soldat und Gendarmariebeamter) bewirtschaftet zu sein scheint...



umgekehrt?)

So um halb eins war Schluss und wir wurden hinaus komplimentiert...Ja war aber auch höchste Zeit denn um 06.30 war ja Tagwache.



Nach einem guten Essen und einer kurzen Einschulung wie man Schnaps trinkt wurde dieses gute Tröpfchen mit ein paar Bierchen nachgespült(...oder war es



2.Tag....06.30 Tagwache

Also mit Aufstehen das war so eine Sache aber wir haben es rechtzeitig geschafft. Anfahrt zum Wachauring am rechten Donauufer entlang ca. 38 km . Wir kamen pünktlich zum Training um 9.00 Uhr an.



Instruktoren für das Training waren Cristian Leeb und Ossi Schlagerl. Es begann mit einer 45 minütigen Theorie bevor wir mit Hütchen.-und Kreisfahren sowie Bremsen aus höheren Geschwindigkeiten trainieren durften. Verschiedene Fahrstile....drücken, legen und hang off waren auch zu meistern.





Nach einem verdienten Mittagessen war Liniensuche angesagt, was jedem Spaß machte, jedoch mussten wir wegen Regen unterbrechen. Theorie in Fahrwerkseinstellung war angesagt. Nach interessanten Informationen ging's wieder raus auf die Piste.



Instruktor Ossi war unterwegs um uns die Praxis zu zeigen. Es war nicht geplant, dass wir zusehen wie er sich niederlegt. Aber so schnell wie er sich niederlegte stand er auch wieder auf. Mit kaputtem Spiegel sprang er wieder auf und fuhr weiter als wenn nichts passiert wäre.



Gott sei Dank das nichts passiert ist, aber man hat gesehen er ist ein harter Knabe. So nun ging es richtig zur Sache, jede Menge Runden nach belieben und alle können sich so richtig austoben. Dabei konnten wir auch Testen wie gut die Motorräder/Reifen auch auf nassen Untergrund haften.



An den Bildern ist zu sehen dass auch die Reifen gefordert wurden.

Nach kurzer Absprache und einem Gruppenfoto ging dann die Heimfahrt los.



A1 bis Schörfing am Attersee, weiter nach Bad Ischl, über Pass Gschütt, nach Golling und St.Johann. Ab Abtenau war die Straße regennass.



Ach ja und eine kleine Cafe Pause bei Mc Donalds war auch noch notwendig um Erfahrenes zu besprechen und so wie es aussieht haben wir einen neuen Sponsor gefunden – Mc Donalds.

Zum Abschluss: Das Training war sehr positiv, eine Erfahrung wert und auf jeden Fall weiter zu empfehlen. Es richtet sich nicht primär an Tempobolzer und zukünftige Rennfahrer, es geht darum, sein Motorrad beherrschen zu lernen, Grenzbereiche herauszufinden – nicht nur die der Motorräder sondern insbesondere die eigenen Grenzen herauszufinden und um diese im normalen Straßenverkehr richtig anzuwenden und damit sicherer unterwegs zu sein. Wir fahren alle meistens jenseits der 100 km/h, wer jedoch hat jemals trainiert bei dieser Geschwindigkeit so schnell als möglich anzuhalten?

Der Wachau Ring war die richtige Location für diesen Kurs - kein Hochgeschwindigkeits Kurs – wir bewegten uns zwischen 70 und 120 km/h. Also in einem Geschwindigkeitsbereich wie wir uns auf unseren Motorradtouren bewegen und so konnten wir uns voll auf die gelernte Technik konzentrieren und versuchen diese Fahrtechnik umzusetzen.

Das Training war zeitweise recht anspruchsvoll und dennoch hatte jeder seinen Spaß dabei.

Am nächsten Tag gab's einige Muskelkater und Verspannungen weil es doch sehr ungewohnte und anstrengende Haltungen waren.

Ich bedanke mich bei dieser tollen Gruppe die es ermöglicht hat, dieses Training zu einem besonderen Erlebnis zu machen.

Euer Roadmaster

Gerold Zierler